

Wenn ig e Aengu wär

M: Martin Schütz
T: Wally Schneider
Chorsatz: Emil Wallimann

Sopran/Alt



1 2 3

Ja mir Mön-sche dän-ke meisch-tens gar nid dra, wie schön mes ei-gent-lich uf de-re Wält chönnst
Vo Chrieg und Bör-se-crash isch je-di Zy-tig vou, und e Kri-mi gseht me all Tag im T

Teno/Bass 2




gar nid dra
Zy-tig voll



4 5 6 7

ha, statt des-se löhnd mir üs gäng nu-me no lo stres-se, und hei ke Zyt meh ü-ser Mit-men-sche z'ver-
V so-ger für d'Chin-der gits statt Mär-li Sci-ens-fic-tion und mit em In-ter-net suechsch du dier jetz e



chönn-ti ha ja ja
im T V ja ja

8 9 10 11

stah. So git es Gwün-ner und Ver-lüh-rer uf der Wält, ja män-ge Krachbricht us nur wäg dem blö-de
Frou! Wie män-ge dänkt: jetz halt is ei-fach nüm-me us, und zieht sich still und ein-sam zrügg is Schnäg-ge-


uf der Wält
nüm-me us

12 13 14

Gäld, es chli-ses Zei-che chönn-ti da scho Wun-der wir-ke, schänk nur chli
huus, es chli-ses Zei-che chönn-ti da scho Wun-der wir-ke, schänk nur chli

blö-de Gäld ja ja
Schnäg-ge-huus ja ja




15 16 17 18 19

Lie-bi s'isch das wo män-gem fählt. Wenn ig e Aen-gu wär, de hät-tes d'Mön-sche ja nid e-so schwär,
Lie-bi s'git ihm der nö-tig Pfuus.



20 21 22 23 24 25 26

sie hät-te z'Aes-se gnue und Je-de gönn-ti am An-ger si Rueh. Wenn ig e Aen-gu wär, de hät-tes d'Mön-sche ja

schwär si Rueh.

27 28 29 30 31

Jodel

nid e-so schwär, s'chönn't Je-de uf si Wiis lä-be wie im Pa-ra-dies.

so schwär

3 4 5 6 7 8 9

10 11 12 13 14 15 16